

27.11.2020

Fertigstellung der Sanierungsarbeiten (2020) Stadtmuseum Alte und Neue Göhre | Markt 7

Übersicht, Zahlen & Fakten Baumaßnahmen

Die Sanierungsmaßnahme dient der Wiederherstellung der Erscheinung des denkmalgeschützten Komplexes in Verbindung mit der Beseitigung von Bauwerksschäden und größeren Verschleißerscheinungen sowie der Schaffung optimaler Bedingungen für hochkarätige Ausstellung. Zur Umsetzung der Arbeiten waren bis zu 20 verschiedene Firmen vor Ort im Einsatz. Das Architekturbüro Dr. Krause + Pfohl übernahm die Planung und Überwachung der grundhaften Instandsetzung der Fassaden, während das Ingenieurbüro Bernd Knappe aus Jena den Umbau der Klimatechnik verantwortete. Die Architektin Doris John entwarf die vor dem Haupteingang aufgestellten Werbetafeln. Als Restauratorin agierte Christiane Opitz.

Investitionssumme (KIJ)

- 550.000 Euro (Gesamtkosten Sanierung 2020)
- davon 100.000 Euro Baunebenkosten und 30.000 Euro Technische Ausrüstung

Sanierungszeitraum

- Mai-September 2020

Sanierungsarbeiten Außenbereich

- Reinigung aller Fassadenflächen (800m²) mittels Heißdampf
- Fassadensanierung / Reparaturleistungen (Außenputz über 400m²), d.h. Sicherung loser Putze, Sanierputz im Sockelbereich der Alten Göhre, Beseitigung von Bauwerksschäden der Neuen Göhre, Herstellung von Nachbaranschlüssen, flächige Überarbeitung von gerissenen Putzflächen (Bereich Zwischenbau)
- Reparatur von 1.000m Fachwerk: Entfernung alter Farbe & Krusten, Erneuerung Farbe, Reparatur Löcher & Fehlstellen
- grundhafte Reinigung und Anstrich des Durchgangs unter dem Museum
- Malerarbeiten über 800m², davon 700m Begleitstriche, d.h. neuer Anstrich aller Fassadenflächen (sämtliche Gefache der Alten Göhre erhielten einen Strich)
- Restaurierungen: Befundung, Erstellung eines Gutachtens, Entwicklung der Farbvorgaben, Retuschearbeiten und Anmischung spezieller Farben
- Sanierung der 140 Fenster: Reparaturen der DDR-Verbundfenster, einige Nachbauten und Bauteilergänzungen
- 200m neue Simsverblechungen (Alte Göhre), Fensterverblechungen an den Gauben (Neue Göhre), Ergänzung Fensterbleche (Neue Göhre)
- deutliche Verbesserung in der Taubenwehr mit stabilen Spikes auf Dachrinnen, Vorsprüngen und Fallrohren und mit 200m² Kunststoffnetzen an ausgewählten Bereichen: meist an vor Witterung geschützten Stellen, vor allem an Fenstern (in Abstimmung mit Nachbarn)
- Aufarbeitung des Weingitters (Durchgang Neue Göhre), Erneuerung der Werbetafeln, des Auslegers und der Blumenkästen (Alte Göhre)
- Installation neuer LED-Beleuchtung für die Schaufassade am Markt durch räumliche Staffelung neuartiger Leuchten;
- (Umsetzung geplant Anfang 2021)

Neuerungen im Innenbereich

- Renovierung der Garderobe und des Foyers
- Komplettanstrich der Büro- und Nutzerräume (Verwaltungsbereich der Städtischen Museen)
- Erneuerung des Fußbodens
- Einbau neuer Klimatechnik mit zwei Wärmepumpen zur Kühlung und Beheizung der Ausstellungsetagen; neue Klimasplittgeräte auf dem Dach, neue Rohrleitungen
- Sanierung der Brandschutztechnik (Verkleidungen und Schottung unter der Maßgabe der Brandschutzplanung)
- Überarbeitung und Ergänzung des gesamten Leitungsnetzes

Besonderheiten / Herausforderungen

- aufwändige Einlagerung der Sammlungsbestände in gesonderte Bereiche (verschärfte Sicherheitsanforderungen)
- Durchbruch von der Bohlenstube in den Museumsraum ermöglicht nun Museumsrundgang
- Umsetzung eines neuen Raumkonzepts für die Ausstellungsräume
- Vorbereitung künftiger Wechsausstellungen, Herausgabe verschiedener Publikationen, Betrieb des Museumsshops (parallel zu Baumaßnahmen)
- enge Zusammenarbeit zwischen dem Museum, dem Bereich Technik von JenaKultur und dem Projektteam von KIJ

Nutzerstatement

„Die umfassenden Sanierungsarbeiten sichern für die Zukunft vor allem das ‚erste Exponat‘ der stadtgeschichtlichen Dauerausstellung: das denkmalgeschützte Haus selbst. Außerdem wurden die technischen Voraussetzungen dafür geschaffen, dass wir auch zukünftig in Jena hochkarätige Ausstellungen präsentieren können,“ so Erik Stephan, Leiter der Städtischen Museen Jena.

Rückblick auf vergangene Baumaßnahmen

Bereits von 2000–2003 wurde das Gebäude umfassend saniert. Dabei ist das Konstruktionsgefüge der Fachwerkaußenwände, des Daches und der Deckenbalken nach historischem Vorbild wieder errichtet worden. Außerdem erfolgte eine Neuordnung der Ausstellungsräume. Im Zuge der Sanierung des Treppenhauses wurde ein für das Museumskonzept wesentliches Bindeglied zwischen Alter und Neuer Göhre geschaffen. 2011 folgte die Sanierung der Ausstellungsetagen der Neuen Göhre. Schwerpunkte hier waren das Ausstellungslicht und die Temperierung der Räume. Die Investitionskosten betrugen 1,5 Millionen Euro (Alte Göhre) und 790.000 Euro (Neue Göhre). Die Maßnahme wurde mit Städtebaufördermitteln finanziert.

Gebäudehistorie

Das Gebäude wurde 1319 erstmals urkundlich erwähnt und ist damit eines der ältesten Gebäude der Stadt Jena. Von einem umfassenden Umbau im 16. Jahrhundert zeugen die Fassadengestaltung mit Vorhangbogenfenstern, Sitznischenportal und Sichtfachwerk. Das Gebäude der Marktmühle wurde 1893 von Paul Göhre erworben, der es 1907 durch ein stattliches neugotisches Haus mit Durchgang zum Markt ersetzen ließ.

Weitere Informationen

Projektleiter KIJ	Wolfgang Winkler	Tel. 03641 49-7033	wolfgang.winkler@jena.de
Leiter Städtische Museum Jena	Erik Stephan	Tel. 03641 49-8261	erik.stephan@jena.de
Unternehmenskommunikation KIJ	Janka Löwe	Tel. 03641 49-7019	janka.loewe@jena.de
Unternehmenskommunikation KMJ	Birgit Liebold	Tel. 03641 49-8035	birgit.liebold@jena.de

www.museen-jena.de
www.jenakultur.de/blog
www.kij.de

